

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 33-34: **Brücken in Holz**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entlastungsprogramm: Sparziele überprüfen

Der SIA drückt in einem Brief an die vorberatenden Kommissionen der eidgenössischen Räte seine Besorgnis über geplante Budgetkürzungen aus. Diese treffen das Programm «Energie Schweiz» empfindlich. Die damit geförderten Normen und Standards würden beträchtlich leiden.

(sia) Der SIA kann nicht akzeptieren, wenn über das Entlastungsprogramm das in den Bereichen Energieeffizienz und Innovation grundlegende Programm *EnergieSchweiz* gefährdet wird. Unter anderem könnte die Schweiz derart ihre Verpflichtungen gemäss Kyoto-Protokoll nicht mehr einhalten. Deshalb fordert der SIA dazu auf, Kürzungen zielverträglich zu gestalten.

Die im Bundeshaushalt anstehenden Kürzungen treffen ausgeprägt das Förderprogramm *EnergieSchweiz*. Dabei ist es zurzeit das einzige Instrument zum Vollzug der gesetzlichen Vorschriften in den Bereichen Energie und Klima. Dazu gehören namentlich das Energie- und das CO₂-Gesetz. Ein Netz von Organisationen trägt mittels freiwilliger Massnahmen dazu bei, diese Ziele umzusetzen.

Kürzungen zielverträglich gestalten

Die weitere Entwicklung in so unterschiedlichen Bereichen wie Energieeffizienz in Gebäuden, Reduktion des Treibstoffverbrauchs und Förderung erneuerbarer Energien wäre durch Kürzungen stark gefährdet. Energieeffizienz und Innovation blieben auf der Strecke. Dies hätte auch zur Folge, dass die Schweiz ihre Verpflichtungen gemäss Kyoto-Protokoll nicht mehr einhalten könnte. Sie geriete vollends ins Hintertreffen gegenüber den EU-Staaten. Diese wollen den Marktanteil der erneuerbaren Energien innert zehn Jahren verdoppeln.

Lenkungsabgaben statt Massnahmen?

Als Alternativen wurden Lenkungsabgaben und Bauvorschriften vorgeschlagen. Dies steht aber im völligen Widerspruch zur bisherigen Strategie, wonach Lenkungsabgaben erst eingeführt werden, wenn die freiwilligen Massnahmen nicht greifen. Bauvorschriften sind Sache der Kantone und lassen sich nicht innert nützlicher Frist ändern. Der SIA ist überzeugt, dass diese Ziele des Energiesparens durch die Entwicklung und Anpassung technischer Normen wesentlich effizienter zu erreichen sind.

Der SIA hat 2001 das auf die Dauer von zehn Jahren angelegte Programm *Swiss Energycodes* gestartet, das

zum Ziel hat, durch die Erarbeitung und Publikation von Normen und Standards die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des CO₂-Ausstosses von Gebäuden zu fördern. Solche umfangreichen Arbeiten, welche auch Eingang in die kantonalen Baugesetzgebungen finden und für die ganze Schweiz einheitliche Standards setzen, können nicht mehr ausschliesslich durch Milizarbeit von Verbandsmitgliedern getragen werden. Der SIA setzt für das Normenwesen beträchtliche eigene Mittel ein, da diese Projekte nur in Ausnahmefällen kostenneutral realisiert werden können. Mit dem Bundesamt für Energie (BfE) wurde ein Rahmenvertrag abgeschlossen, in dem die Grundsätze der Mitfinanzierung festgelegt sind. Die jährlichen Beiträge werden jeweils auf der Basis von detaillierten Jahresprogrammen gesprochen.

Programm «EnergieSchweiz» gefährdet

Das Volumen des Gesamtprogramms 2000 bis 2009 beträgt in der aktuellen Planung über 13 Millionen Franken. Davon werden knapp die Hälfte durch Volontariatsarbeit der Fachleute und der Verbandsorgane, ein Viertel durch *EnergieSchweiz* (durchschnittlich 349 000 Fr. pro Jahr), ein Fünftel durch den Verkauf der Normen und der Rest durch weitere Beiträge gedeckt. Die koordinierte und breit abgestützte Bearbeitung ist ohne oder mit stark gekürzten Bundesbeiträgen in Zukunft gefährdet.

Effizienzpfad Energie

(pd/khe) Mit dem Projekt *Swiss Energycodes* erarbeitet der SIA eine längerfristige Strategie für energieeffiziente Bauten in der Schweiz. Bis Ende 2004 soll mit dem SIA-Effizienzpfad Energie ein neues Instrument für Planer, Behörden, Politiker und Bauherrschaften vorliegen, das eine Richtschnur für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen gibt. Zwölf interdisziplinär zusammengesetzte Teams beteiligten sich am Wettbewerb, den die Kommission für Haustechnik und Energienormen des SIA (KHE) unter der Leitung von Conrad U. Brunner ausgeschrieben und evaluiert hatte. Daraus ging das Team von Prof. Hansruedi Preisig, Zürich, als Sieger hervor.

Ziele aus den Augen verloren

Sollte das Entlastungsprogramm des Bundes realisiert werden, hat dies Folgen für die notwendigen Normen und Standards im Energiebereich. Die auf 2006 vorgesehene Reduktion der jährlichen Beiträge für *EnergieSchweiz* von 400 000 auf 250 000 Franken würde bloss noch 60 Prozent des Restprogramms ermöglichen und die *Swiss Energycodes* auf drei Viertel ihres ursprünglichen Umfangs zurückstutzen. Würden ab 2006 keine Beiträge des BfE mehr fliessen, könnten bloss noch 40 Prozent des Restprogramms und zwei Drittel des Gesamtprogramms realisiert werden. Bei allem Verständnis für Sparmassnahmen kann der SIA nicht akzeptieren, wenn für das erfolgreiche Programm *EnergieSchweiz* die Mittel ab 2006 um fast zwei Drittel zusammengestrichen werden.

Tagung: Probleme der Brückendynamik

(pd/sgeb) Die Schweizer Gesellschaft für Erdbeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB) – eine Fachgesellschaft des SIA – veranstaltet vom 18. bis 20. September 2003 an der ETH Zürich eine Tagung über aktuelle Probleme der Brückendynamik. Besprochen werden Fussgängerbrücken, die Zustandsüberwachung, verkehrsinduzierte Schwingungen, die Schwingungsdämpfung und die Erdbebenbemessung. Eine die Tagung begleitende Ausstellung vermittelt einen Überblick über Messgeräte und Software zur Analyse von Vibrationen sowie über Schwingungsdämpfer. Als Ergänzung ist die Besichtigung der Salginatobelbrücke von Robert Maillart bei Schiers und die Sunnibergbrücke von Christian Menn bei Klosters vorgesehen. Die Tagungsbeiträge werden in der SIA-Dokumentation D 0198 *Aktuelle*

Auskunft und Anmeldung

Sekretariat D-A-CH-Tagung, HIL E 13.3, Frau Natalie Ammann, Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich. Tel: 01 633 31 53, Fax: 01 633 10 44, E-Mail: ammann@ibk.baug.ethz.ch, www.sgeb.ch
Anmeldeschluss ist der 31. August 2003.

Probleme der Brückendynamik veröffentlicht, die an der Tagung den Teilnehmern abgegeben wird.

Die Schweizer Gesellschaft für Erdbeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB), das Institut für Baustatik und Konstruktion (IBK) der ETH Zürich, der Schweizerische Erdbebendienst (SED) und die Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) des SIA sind Trägerinstitutionen der Tagung. Dem Organisationskomitee gehören T. Wenk, A. Dazio, N. Deichmann, G. Feltrin und Ph. Stoffel an. Die so genannte D-A-CH-Tagung findet in Zusammenarbeit mit den deutschen und österreichischen Schwestergesellschaften alle zwei Jahre statt.



Bei der Storchenbrücke, die den Rangierbahnhof Winterthur überspannt, wurden erstmals versuchsweise zwei Schrägseile aus Kohlefasern anstatt aus Stahl eingebaut (Bild: pps)

FREY+GNEHM AG
Bautechnik. Raumplanung. Umweltschutz



Die Frey+Gnehm Olten AG ist ein etabliertes und erfolgreiches Ingenieurbüro mittlerer Grösse in Olten, mit einem breiten und interessanten Auftragspektrum. Im Verkehrswegebau (Bahnbaubau, Nationalstrassen, kantonale und kommunale Erschliessungsanlagen) projektieren und realisieren wir anspruchsvolle Bauvorhaben, für die wir unsere Bauleiter-Equipe verstärken müssen. Wir suchen daher einen

erfahrenen Bauleiter (dipl. Bauleiter, Bauingenieur FH, Baumeister)

für die Realisierung von komplexen Infrastruktur-Bauvorhaben und die Unterstützung der Projektierung.

Wir bieten:

- entwicklungsfähige Tätigkeit als Bauleiter mit interessanten Bauaufgaben
- moderne Büroinfrastruktur im Zentrum von Olten
- kollegiales, teamorientiertes Arbeitsumfeld

Wir erwarten:

- Flexibilität, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen
- ganzheitliches Denken und effiziente Arbeitstechnik
- Verhandlungsgeschick und Kontaktfreude

Sind Sie interessiert?

Dann rufen Sie Edi Baumgartner (Telefon direkt 062 206 24 44) für weitere Auskünfte an, oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die folgende Adresse:

Geschäftsleitung der Frey+Gnehm Olten AG, Leberngasse 1, Postfach, 4603 Olten



Ihr Einstieg in die Berufswelt

Zur Verstärkung unserer Abteilung Verkehrsplanung und Raumordnung suchen wir eine/einen jüngere/n

VerkehrsplanerIn

Wir bieten:

- Sehr vielfältiges und abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet in der Beratung der öffentlichen Hand sowie in der Forschung
- Neue Herausforderung in einem jungen, kollegialen und engagierten Team
- Arbeitsplatz im dynamischen Zürich Nord, unmittelbar am S-Bahnknoten Oerlikon

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossenes Studium der Verkehrsplanung (ETH oder FH)
- Interesse an möglichst breitem Tätigkeitsfeld in der Verkehrsplanung und -technik, an interdisziplinären Aufgabenstellungen und an der Forschung
- Darstellungsfähigkeit

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Roger Laube (01 318 78 31) oder Armin Jordi (01 318 78 30) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

SNZ Ingenieure und Planer AG

Dörflistrasse 112, 8050 Zürich
Tel. 01 318 78 78, Fax 01 311 64 11
E-Mail: info@snz.ch, www.snz.ch